

# Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Dreißigster Jahrgang. Viertes Quartal.

Nro. 97. Ratibor den 5. December 1832.

## Personal-Veränderungen des Königl. Ober-Landesgerichts von Oberschlesien.

### Befördert:

- 1.) Der Justiz-Rath Winedt zu Larnowitz zum Justiz-Rath beim Fürstenthums-Gericht zu Neisse.
- 2.) Der Ober-Landes-Gerichts-Referendarius von Götz zum Assessor beim Ober-Appellations-Gericht zu Posen.
- 3.) Die Ober-Landes-Gerichts-Auskultatoren Necht und Müller zu Referendarien.
- 4.) Die Rechts-Kandidaten Andersch und Walter zu D. L. G. Auskultatoren.

### Gestorben:

Der Justiz-Commissarius Weiß zu Oppeln.

## Patrimonial-Jurisdictionen-Veränderungen.

No.	Namen des Gutes.	Kreis.	Namen des abgegangenen Gerichtshalters.	Namen des wieder angestellten Gerichtshalters.
I.	Etiebendorf.	Neustadt	Justizrath Schwand zu Ober-Glogau.	Justitiar. Hofrichter zu Ober-Glogau.

# Die gewünschte Aufhebung des Cälibats der Katholischen Priester.

von  
M a t t h e.

(Fortsetzung.)

Sah' man diesen beweihten Mann  
Stehen auf der Kanzel,  
Wunder wirken würde da  
Die wunderbare Ehe.  
Die Gegenwart der lieben Frau  
Würde den Kirchen-Demosthen  
Spornen und begeistern,  
In Feuer, Harnisch bringen,  
Wenn gegen Laster, Sünden,  
Mangel an Nächstenliebe,  
Er über Zank und Hader  
In der Ehe spräche.  
Sollte ja sein dürftiges  
Magazin im Kopfe  
Ihm den Stoff versagen  
Vieles mitzutheilen;  
Sollte ja sein volles Herz,  
Nur für sein Weibchen schlagend,  
Nichts Anderes empfindend  
Für Ehrende hohl erklingen;  
Die matten Geistes-Augen  
Ihn sogar schläfrig machen  
Und mit dem Schlafontagium  
Sein Publikum bedrohen:  
Die Thränen inniger Rührung  
Der Ehekonfortinn  
In ihren blauen Augen,  
Die nach Schillers Tiefblick  
Die schöne Seele malen  
Und Gefühle regen,  
Würden ganz elektrisch

Auf die Gemeinde wirken.  
Groß auch wär die Seligkeit,  
Wenn der glücklich beweihte Mann,  
Nachdem er von Verachtung  
Der Nichtigkeit des Irdischen,  
Von der Gefahr und Folgen  
Aller Sinnenlüste,  
Von der Enthaltensamkeit,  
Von Abtödtung des Körpers;  
Wie nur nach dem Himmlischen  
Man einzig streben müsse;  
Wie dem Geiste Gottes  
Das Fleisch entgegenstrebe:  
Nun ganz ermattet und erschöpft  
Zur nöthigen Erholung  
Sich in die offenen Arme  
Seines Weibchens stürzte;  
In den Armen sinnelos  
Für sein geistiges Wirken,  
Für sein geistiges Leben  
Neue Nahrung fände.  
Was wirkt der Priester ohne Weib  
Auf seiner Rednerbühne,  
Wenn gepaarte Kräfte mehr  
Wirken als nur eine Kraft?  
Auf seine Person beschränkt,  
Für Gott nur lebend ungetheilt,  
Sieht er sein Wort und Beispiel,  
Den Nachdruck und das Gefühl,  
Jeden Sporn und Hebel,  
Den Antheil und Beweggrund,



Trost, Freude, Last und Sorgen

In sich selbst nur konzentriert.

Seine Worte klingen hart,

Der Ausdruck rauh und ungewählt,

Weil er nicht gebildet ist

In der Schule der Gärlichkeit.

Sein Wesen ist nur ernsthaft,

Er kennt nicht Komplimente,

Er schmeichelt dem Laster nicht

Nach Regeln der Höflichkeit.

Nicht kennend die Konvention,

Nicht auch des Welttons Feinheit,

Nicht weiblicher und weibischer

Thränen Eindruck fühlend,

Reißt er von der Erde los

Ohne Schonung mit Gewalt

Die Herzen seines Publikums,

Erobernd sie dem Himmel.

In solchem Amts-Verhältniß

Ist er nur von Innen das

Aus sich selbst und in sich selbst,

Was er wirkend wirklich ist.

Fühlt er sich auch groß in dem,

Was er amtlich leistet,

So fehlt noch seiner Größe

Der Umfang auch von Aussen.

Sind in der That korrelativ

Und schlussrecht Mann und Weib,

Wer kann den Mann als Priester

Groß ohne Weib sich denken?

Haben die Giganten einst

Die höchsten Berge und Felsen

Verharmet auf einander,

Den Himmel zu erstürmen:

So würden die neuen Gygis

In der Priester-Ehe

Bewußt sich ihrer Größe

Und bewußt der hohen Kraft

Den alten Fels, auf welchem fest

Die alte Kirche stehet,

Auf einmal niederstürzen

Und gleich der Erde machen,

Damit sie, weil nach der Schrift,

Gewalt der Himmel leidet,

Und man ihn mit Gewalt

Und mit Müh' erringen muß,

Den Himmel mit dem Felsen

Herabziehen zur Erde,

Und den Eintritt uns hinein

Leicht und kommode machen.

(Fortsetzung folgt.)

### B e k a n n t m a c h u n g.

Der Mobilien-Nachlaß der Batalionschreiber Wilhelm und Caroline Grabsch'schen Eheleute bestehend in Juwelen, Uhren, Gläsern, Leinenzeug und Betten, Meubles und Hausgeräthe, Kleidungsstücken und allerhand Vorrath zum Gebrauch soll in Termino den 1ten Dezember c. Nachmittags um 2 Uhr und den darauf folgenden Tag in dem Herzoglichen Hause zu Altendorf auctionis lege gegen gleichbaare Zahlung verkauft werden, wozu Kaufsüchtige hiermit eingeladen werden.

Schloß Ratibor den 2. Dezbr. 1832.

Herzoglich Ratiborsches Gericht der Güter  
Winkowiz et Altendorf etc.

### Polizeiliche Bekanntmachung.

Dem hiesigen bürgerlichen Schlossermeister Jordan sind am 25. d. M. auf seiner Werkstätte, seine sämmtlichen Sperr-

haben entwendet worden, welche sehr leicht bösslicher Weise als Nachschlüssel gebraucht werden dürften.

Dies wird zur öffentlichen Kunde gebracht und das Publikum darauf aufmerksam gemacht.

Ratibor den 30. November 1832.

Königl. Polizei = Amt.

### Auctions = Anzeige.

Künftigen Donnerstag als den 6ten Dezember c. Vormittags 11 Uhr werde ich in dem Gasthof Kleppatsch zu Wosatz mehrere Gegenstände, als:

Einen Schreibsekretär, eine Kommode, einen viereckigen großen Ausziehtisch, Kanapee, Stühle, u. u.

an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkaufen.

Kauflustige werden hierdurch eingeladen.

Schloß Ratibor den 2. Dec. 1832.

Der Gerichts = Executor  
Hartmann.

### Fisch = Verkauf.

Beim Dominio Zyrowa sind 120 Schock schon abgewachsene Karpfen a 6 — 8 und 10 Rthlr. das Schock zu verkaufen.

Zyrowa den 10. November 1832.

### Conzert = Anzeige.

Aufgemuntert von mehreren Freunden der Tonkunst, beehre ich mich einem hochzuverehrenden Publikum hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich Sonntags als den 9. d. M. in Saale des Gastwirth Herrn Jaschke ein Conzert veranstalten werde.

Da ich mich hierzu der Unterstützung sehr geschätzter Dilettanten und des Sän-

ger = Chors des hiesigen Königl. Gymnasiums zu erfreuen habe so mache ich hiermit meine ergebenste Einladung.

Billetts zu 7½ Sgr. sind entweder in der Fuhr'schen Buchhandlung oder Abends an der Kasse zu haben. Das Nähere wird durch die Anschlag = Zettel bekannt gemacht werden.

Ratibor, den 4. Dezember 1832.

Wilh. Baur.

Wiener Zündwaaren;

Schwarze Kreide in und ohne Holz  
neu angekommen bei

A. F. Hoff.

In No. 233 auf der Neuen = Gasse  
ist ein neuer Rennschlitten zu verkaufen.

Auf zwei bedeutende Bauergüter im Leobschütz = Kreise, werden auf jedes 200 Rthlr. zur ersten Hypothek, gegen 6 p. C. Zinsen des baldigsten verlangt; hierauf Reflectirende wollen Ihre Adressen gefälligst an die Redaktion des Oberschl. Anzeigers, einsenden.

### A n z e i g e.

Eine trockne Giebel = Stube von 2 Fenstern mit schöner Aussicht nach dem Gebirge und nach dem Gebäude des Königl. Ober = Landes = Gerichts ist vom 1. Januar 1833 ab, in meinem, an der Neuen = und Stockhaus = Gassen = Ecke, belegenen Hause, zu vermieten.

Ratibor den 25. November 1832.

Möhler.